

KUNSTHAUS GLARUS
GLARNER KUNSTVEREIN
JAHRESBERICHT
2024



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
GLARNER KUNSTVEREIN
REDAKTION:
KRISTINA KAMPMANN
MELANIE OHNEMUS
GESTALTUNG:
ANNA LENA VON HELLDORFF

COVER:
VORDERSEITE:
Emanuel Rossetti,
Sunset (2), Detail, 2024
UltraChrome HDR Tinte auf Enhanced
Matte Papier, verbunden mit Leinen
110 x 220 cm
Courtesy der Künstler, Jan Kaps, Köln
und Karma International, Zürich

RÜCKSEITE:
John Miller,
The Ruin of Exchange, 2024
Poster A0 auf Dibond
Courtesy der Künstler, Schenkung
an den Glarner Kunstverein

AUFLAGE: 750

© KUNSTHAUS GLARUS
GLARNER KUNSTVEREIN
DIE AUTOR:INNEN
DIE KÜNSTLER:INNEN
DIE FOTOGRAF:INNEN

KUNSTHAUS GLARUS

DIREKTION:
MELANIE OHNEMUS
KURATORISCHE ASSISTENZ:
MATTEO KRAMER
(BIS MÄRZ 2024)
CLARA CHAVAN
(BIS JULI 2024)
ADMINISTRATION:
KRISTINA KAMPMANN
KOMMUNIKATION:
ANN-KATHRIN EICKHOFF
(AB NOVEMBER 2024)
KUNSTVERMITTLUNG:
ANNE GRUBER
(BIS JANUAR 2024)
MARA DANZ
(AB FEBRUAR 2024)
TECHNIK:
STEFAN WAGNER
TECHNISCHE ASSISTENZ:
TOMAS BAUMGARTNER
BUCHHALTUNG:
JOLANDA MENZI
EMPFANG:
SELVETE KRASNIQI
MATEJ POLAK
ERIKA SIDLER
EMA STREIFF
KARIN STUCKI
JESSICA ZIMMERMANN

VORSTAND:
KASPAR MARTI,
PRÄSIDENT
SUSANNE JENNY WIEDERKEHR,
VIZEPRÄSIDENTIN
FRED JAUMANN
BERNARD LIECHTI
BERNADETTE MELI SBRITZ
NADINE SPIELMANN
CHRISTOPH ZIMMERMANN

REVISION:
MAYA SCHIESSER
WALTER HAUSER

WWW.KUNSTHAUSGLARUS.CH

KUNSTHAUS GLARUS
IM VOLKSGARTEN
POSTFACH 1636
CH-8750 GLARUS

+41 55 640 25 35
OFFICE@KUNSTHAUSGLARUS.CH

1	JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN
2	JAHRESBERICHT DER DIREKTORIN
3	JAHRESPROGRAMM BILDER
4	JAHRESPROGRAMM TEXTE
5	VERANSTALTUNGS- UND VERMITTLUNGSPROGRAMM
6	BERICHT DER KUNSTVERMITTLUNG
7	MEDIENSPIEGEL
8	PUBLIKATIONEN
9	NEUZUGÄNGE SAMMLUNG
10	JAHRESRECHNUNG 2024
11	SPONSOR:INNEN LEIHGEBER:INNEN UND DANK

Liebe Vereinsmitglieder

Das vergangene Jahr war mit den vielfältigen Ausstellungen im Kunsthaus Glarus, mit der 3. Klöntal Triennale in Diesbach, den Tödi-Ausstellungen sowie der Jürgen Zumbrunnen-Ausstellung im Güterschuppen, u.a.m. ein sehr intensives Kunstjahr im Kanton Glarus. Mit diesen Worten habe ich meinen Neujahrsbrief begonnen und fange auch den Jahresbericht damit an. Es ist nämlich nicht selbstverständlich, dass es in der heutigen Zeit möglich ist – noch möglich ist – von intensiven Kulturaktivitäten zu berichten. Es wird allenthalben gespart.

Dank den glarnerischen Usanzen beim Lotteriefonds kann jedoch in einbezogenen Anwendungsbereichen im Sport, Sozialen und der Kultur die notwendige Stabilität erhalten bleiben. Dies ist für den Glarner Kunstverein mit dem Kunsthaus Glarus von existentieller Wichtigkeit.

Zu bedauern ist jedoch, dass mit dem regierungsrätlichen Entlastungsprogramm manche kulturellen Errungenschaften, welche unsere glarnerische Gesellschaft ausmachen, aufgegeben oder höchst gefährdet werden. Dabei meine ich nicht nur die Kultur im engeren Sinn. Die Viehschau in Glarus gehört dazu, wie auch die Geste des Gratis-ÖV am Landsgemeindesonntag oder die Glarner Agenda, deren Unterstützung und Wertschätzung mit diesen Sparmassnahmen aufgegeben werden. Es wird nicht gespart, sondern es werden früher gutgeheissene Leistungen für die Gesellschaft gestrichen. Mit den verfügbaren Mitteln muss sorgsam umgegangen werden. Dies ist klar und eine Daueraufgabe. Doch es gibt Aufgaben, auch kleine, für welche die Unterstützung der Gemeinschaft (in diesem Fall des Kantons Glarus) sinnvoll ist und allseitig Nutzen bringt. Ich wende mich beispielhaft der Glarner Agenda zu. Zugegeben: die Welt im Glarnerland würde auch ohne Glarner Agenda funktionieren. Die Glarner Agenda ist somit ein «Nice to have». Dieses Wort mag in einer Spardebatte ein Schimpfwort sein. Was macht aber unser Leben aus? Sind es nicht gerade solche «Nice to haves»? Eine Agenda, welche die Veranstaltungen und Aktivitäten der Dorfvereine, beim Sport, der Kultur aufführt und aufzeigt, was in unserem Kanton alles läuft. Auch mit Auswirkungen nach und von aussen. Es mag über 30 Jahre her sein, als ein Regierungsrat ein Mittel für die Koordination und Verbreitung der vielen Veranstaltungen verlangte, suchte und fand. Dies war die Geburtsstunde der Glarner Agenda. Der Aufbau zeigte sich über viele Jahre als mühsam. Jetzt endlich läuft die Glarner Agenda und der Regierungsrat nimmt den Treibstoff weg. Neuen zu finden, braucht Ressourcen, welche besser für die Sache eingesetzt werden könnten.

Im zweiten Teil meines Neujahrsbriefes habe ich geschrieben: *Dabei sind die Kunstausstellungen selber nur ein Teil der Auseinandersetzung mit der Kunst. Die aktive Kunstvermittlung mit Führungen und vielen weiteren Veranstaltungen wird immer wichtiger. Das breite Angebot vom Kunsthaus Glarus und der Glarner Kunstverein wird allgemein auch gut besucht und geschätzt. Je länger je mehr werden auch die Sammlungen mit dem Schaudepot einbezogen. Diese Anstrengungen werden im Jahre 2025 vertieft fortgesetzt.* Ja – wir vom Glarner Kunstverein/Kunsthaus Glarus haben uns im Jahr 2024 intensiv dafür eingesetzt, dass auch bei kleineren Institutionen die Depotschätze besser der Vermittlung zugeführt werden können. Dies ganz im Sinne des Sichtbar-Machens unseres kulturellen Erbes im Bereich der Bildenden Kunst. Das Jahr 2025 wird aufzeigen in welcher Intensität dieses Anliegen der Umsetzung zugeführt werden kann. Mit einer Feststellung aus dem intensiven Glarner Kunstjahr 2024 möchte ich meinen Jahresbericht 2024 schliessen. Es ist bekannt, dass die Kunst sehr spartenübergreifend ist. Dass dies selbst für die Bereiche Politik und Wissenschaft zutrifft, wurde mit zwei Beiträgen eindrücklich aufgezeigt. Patrick Rohner's Installation zu den Tödi-Ausstellungen mit Foto- und Videowerk bezog direkt die Naturwissenschaften ein. Der Wissenschaftler sieht seinen Wissenshintergrund in der Kunst einbezogen. Dies ergibt eine unerwartete Nähe: ist dies ein wissenschaftlicher Beitrag oder ist dies Kunst. Was ist Wissenschaft, was ist Kunst?

Bei der 3. Klöntal Triennale im Leglerareal in Diesbach gab es ein Zusatzprojekt als Online-Archiv und in Buchform, welches das Thema der Kunstausstellung – die schwierige Transformation eines früher hoch industrialisierten Bergtales – aus der Sicht der Geschichte, mit politischen Einbettungen und künstlerischen Annäherungen vorgängig vertiefte und in die Zukunft trägt. Mag die Wirkung dieser Kunstausstellung dazu führen, dass einerseits die immer noch vorhandenen Schwellen zu den Kunsthäusern niedriger werden und dass andererseits die künstlerische Auseinandersetzung vermehrt auch ausserhalb der Kunstorte geführt wird, ohne dass die Kunsthäuser überflüssig werden. Ich erlaube mir, ganz im Sinne des Bonmots aller guten Dingen sind drei, zum dritten Mal hintereinander den Jahresbericht mit denselben Worten zu beenden: *Wir als Kunsthaus Glarus haben ein intensives Jahr hinter uns. Wir waren auf allen Ebenen gefordert. Dem Vorstand, der Direktorin, dem ganzen Team und auch Ihnen – liebe Vereinsmitglieder – sei der beste Dank ausgesprochen.* Fürs Jahr 2024 geht ein spezieller Dank an die vielen Spenderinnen und Spender von Kunstwerken in die Sammlung und einer anonymen Geldspende. *Dass uns die Kunst weiterhin Freude macht!*

Kaspar Marti, Präsident Glarner Kunstverein

Im Jahr 2024 haben wir vier Einzelausstellungen mit den Künstler:innen Emanuel Rossetti (*1987 in Basel, lebt und arbeitet in Basel), Megan Francis Sullivan (*1975 in Stamford, Connecticut, lebt und arbeitet in Berlin), Jay Chung & Q Takeki Maeda (*1976 in Madison, Wisconsin und *1977 in Nagoya, Japan, leben und arbeiten in Berlin) und John Miller (*1954 in Cleveland, Ohio lebt und arbeitet in New York und Berlin) neu konzipiert und erarbeitet. Zudem wurde in einer Einzelausstellung der Glarner Künstler Paul Fröhlich (*1901 in Ennenda. † 1939 in Ascona) mit noch nie gezeigten Werken aus dem in der Sammlung des Glarner Kunstverein befindlichen Nachlass gewürdigt. Das Jahr schloss mit einer Ausgabe des alle drei Jahre stattfindenden Ausstellungsformats *Heimspiel*, eine juriierte Überblicksausstellung mit Künstler:innen aus der Ostschweiz, Liechtenstein und Vorarlberg.

In unserem Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm haben wir neben unserem regelmässigen Angebot, bestehend aus zahlreichen Führungen, Workshops für Kinder und Jugendliche, sowie den Sammlungseinblicken mit Gastvortragenden, auch einige Sonderveranstaltungen durchgeführt. So fanden anlässlich der Ausstellung *Emanuel Rossetti. Stimmung* an zwei Tagen eine «Offene Probe» statt, an denen die Künstler Stefan Tcherepnin und Emanuel Rossetti gemeinsam digitale Sounds aus vor Ort generierten Live-Aufnahmen eine Komposition für eine Aufführung mit Chor entwickelt haben. Die Entwicklung der Komposition war für das Publikum öffentlich zugänglich und mündete in der Aufführung *Stimmung Live!, eine Aufführung mit Synthesizer und Stimmen*. In Dialogführungen waren die Künstler:innen Emanuel Rossetti und Megan Francis Sullivan nochmals anwesend und sprachen zu der Konzeption und den Inhalten ihrer jeweiligen Ausstellungen. Zudem konnten wir Lionel Bovier (Direktor MAMCO, Genf) dafür gewinnen, in einer Dialogführung mit John Miller in der Ausstellung *The Ruin of Exchange* sich mit dem Künstler über seine Werke zu unterhalten. Als *Dirty Mirrors* spielten John Miller und Aura Rosenberg am Eröffnungsabend ein Konzert mit eigenen Kompositionen. Anlässlich der Ausstellung *Sammlung: Paul Fröhlich* fanden drei Sammlungseinblicke statt, die das Werk Fröhlichs aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchteten. So sprach etwa Arthur Fink (Kurator, Brandhorst Museum München) über religiöse Prägungen in der Schweizer Moderne, Barbara Kiolbassa (Kuratorische Assistentin, Kunsthalle St. Gallen) über das Unheimliche und Monströse in der Kunst und Katrin Luchsinger (Kunsthistorikerin, Zürich) über psychoanalytische Aspekte in der Kunst Paul Fröhlichs. Während der Ausstellung *Heimspiel. Gestalt*, haben wir Dialogführungen und Nachmittage für Kinder gemeinsam mit teilnehmenden Künstler:innen durchgeführt.

Die Ausstellungen im Programm des Kunsthaus Glarus werden neu und gemeinsam mit den Künstlerinnen speziell für das Kunsthaus Glarus erarbeitet. Innerhalb dieses Prozesses entstehen neue Werke und Werkgruppen, die, entweder inspiriert durch das Zeitgeschehen, die Ausstellungsräume oder die Umgebung und deren Geschichte eine Auswirkung auf das Werk der Künstler:innen haben. Oftmals arbeiten die Künstler:innen an den in Glarus entwickelten Formaten weiter. In Dialogführungen und insbesondere

in den Interview-Broschüren wird darüber gesprochen, wie sich die Entstehung der Ausstellungsideen und diverse konzeptuelle Entscheidungsfindungen in der Ausstellung zeigen. Die Serie der Interviews mit den ausstellenden Künstler:innen entwickelte sich mit der Absicht, einen anschaulichen Einblick in die Arbeit mit der Kunst, die Entwicklung eines Werkzusammenhangs, die Integration des Raums in das Handwerk des Ausstellens und der künstlerischen Produktion zu geben. Kunst stellt – so vermittelt – weniger ein kreatives Mysterium, sondern einen Ablauf von Entwicklungen dar, der durch Erfahrungen und Entscheidungen innerhalb eines gemeinsamen Prozesses markiert und ausgeführt wird. Im Jahr 2024 haben sich die Künstler:innen im weitesten Sinn mit den Themen Landschaft, öffentlicher Raum und Fragen an Formate der Moderne auseinandergesetzt.

In Emanuel Rossetis Ausstellung *Stimmung* wurden ausgehend von einer vorangegangenen Fotoserie des Künstlers neue Fotografien erarbeitet und gemeinsam mit älteren Arbeiten zusammengeführt. Das vorherige Format der Präsentation wurde neu überdacht und in neuem Verfahren mit selbst produzierten grossformatigen Prints von den Ausstellungsräumen inspiriert. Denn für seine fotografischen Serien, Objekte und Sound-Projekte nutzt der Künstler architektonische Strukturen und Landschaften, die er in fotografischen oder installativen Prozessen weiter analysiert. Das Prinzip der Komposition wurde in der Wahrnehmung seiner Werke zum zentralen Element. Der Titel der Ausstellung, *Stimmung*, verweist auf die Schwellensituation des Betrachtens eines dargestellten Zustands, in dem sowohl Subjekt und Objekt Urheber einer Stimmung sein können.

Megan Francis Sullivan entwickelte ebenfalls eine neue Serie von Objekten und konzeptuellen Installationen, die sie mit Gemälden von Johann Gottfried Steffan aus der Sammlung des Glarner Kunstvereins in der Ausstellung kombinierte. Für ihre Ausstellung *Wolkenstudie* entwickelte sie Arbeiten, die einerseits lokale Begebenheiten wie etwa historische Zeichnungen aus der Textilindustrie oder Landschaftsmalereien miteinbezogen, zum anderen neu produzierte Studien etwa zu Hans Haackes *Condensation Wall* (1963–64/2014), Adolph Menzels *Wolkenstudie* (1859) oder ein Modell der Fassade der New Yorker Galerie American Fine Arts, Co. aus den 1990-er Jahren zeigte. Sie verhandelte hierbei sowohl die auratische Verfasstheit einzelner Kunstwerke als auch die Beziehungen, die diese Werke auf unterschiedlichen Ebenen eingehen.

Jay Chung und Q Takeki Maeda erarbeiteten in ihrer Ausstellung *GNOMONS* 髀 einen komplett neuen Werkszyklus. Sie beziehen sich dabei auf *Die Neun Kapitel der Rechenkunst*, ein frühes chinesisches Handbuch der Mathematik, welches im 2. Jahrhundert u. Z. fertiggestellt wurde. Das Buch besteht aus 246 Textaufgaben aus den Anwendungsgebieten Bautechnik, Landwirtschaft und Handel und hat zu einer Werkserie geführt, die mit minimalistischer Ästhetik, einer neuen materialistischen Skulptur-Ästhetik und der Verhandlung von vorherrschenden Bedingungen der Repräsentation in Bezug stehen.

Die Ausstellung *The Ruin of Exchange* zeigte eine Auswahl von John Millers Werken aus den Jahren 1994 bis 2024. Grundlegend für Millers differenzierte Sichtweise ist das Verständnis von Kunst als Ware mit einem willkürlichen Wert und als Teil des öffentlichen Raums. Miller zeigt ein Interesse an alltäglichen Dingen, die oft unentdeckt und subtil bleiben. Wie andere materielle Bedingungen, in denen sich die Menschen wiederfinden, formen und gestalten der Konsum und strukturell bedingte Ideologien das Bewusstsein der Realität. Die Welt, die Menschen konstruieren, ist diejenige, die sie bewohnen müssen. Diese Fragestellungen reflektierten sich im Titel der Ausstellung *The Ruin of Exchange* (Die Ruine des Tausches). Einerseits ist die Ruine ein ultimatives allegorisches Motiv. Andererseits ist der Tausch etwas, das sich notwendigerweise im Raum entfaltet. Kapital kann nicht in einem Vakuum existieren.

Mit einer Ausgabe des dreijährlich stattfindenden Kunstfestivals Heimspiel schlossen wir das Jahr. Bildende Künstlerinnen und Künstler aus Vorarlberg, dem Fürstentum Liechtenstein und den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, St. Gallen und Thurgau konnten sich für die Teilnahme bewerben. Unter dem Titel Gestalt zeigten wir neunzehn künstlerische Positionen. An der Grenze von Vorstellung und Wirklichkeit erscheint im frühen 20. Jahrhundert der Begriff der «Gestalt» im philosophischen und literarischen Diskurs auf. Er bezeichnet die äussere Form oder die Erscheinung einer Wahrnehmung, ihre Darstellung und aber auch deren Wirkung und Präsenz. Er verbindet den Bereich der «inneren Vorstellungswelt» mit der der äusseren Welt, die sich uns zeigt.

Wir freuen uns zudem über die neu erschienene Monografie von Puppies Puppies (Jade Guanaro Kuriki-Olivo), die in Zusammenarbeit mit moCa Cleveland und Remai Modern, Saskatoon entstanden ist.

Ich danke allen unseren Sponsoren und Unterstützern, sowie dem ständigen und erweiterten Team des Kunsthaus Glarus, den Mitgliedern des Glarner Kunstvereins, sowie allen, die uns immateriell mit Rat und Lob unterstützen. Denn trotz geringer Mittel verfolgen wir mit unserem Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm ein innovatives und stringentes Anliegen, das einem längerfristig angelegten Konzept folgt und Neuproduktionen, sowie Vermittlung von Ausstellungspraxis in den Mittelpunkt stellt. Wir verlieren das künstlerische Werk als Arbeitszusammenhang und als Quelle nie aus den Augen.

Melanie Ohnemus

3.3.-30.6.2024

Emanuel Rossetti

Stimmung

Megan Francis Sullivan

Wolkenstudie

14.7.-24.11.2024

Jay Chung und Q Takeki Maeda

GNOMONS 髀

John Miller

The Ruin of Exchange

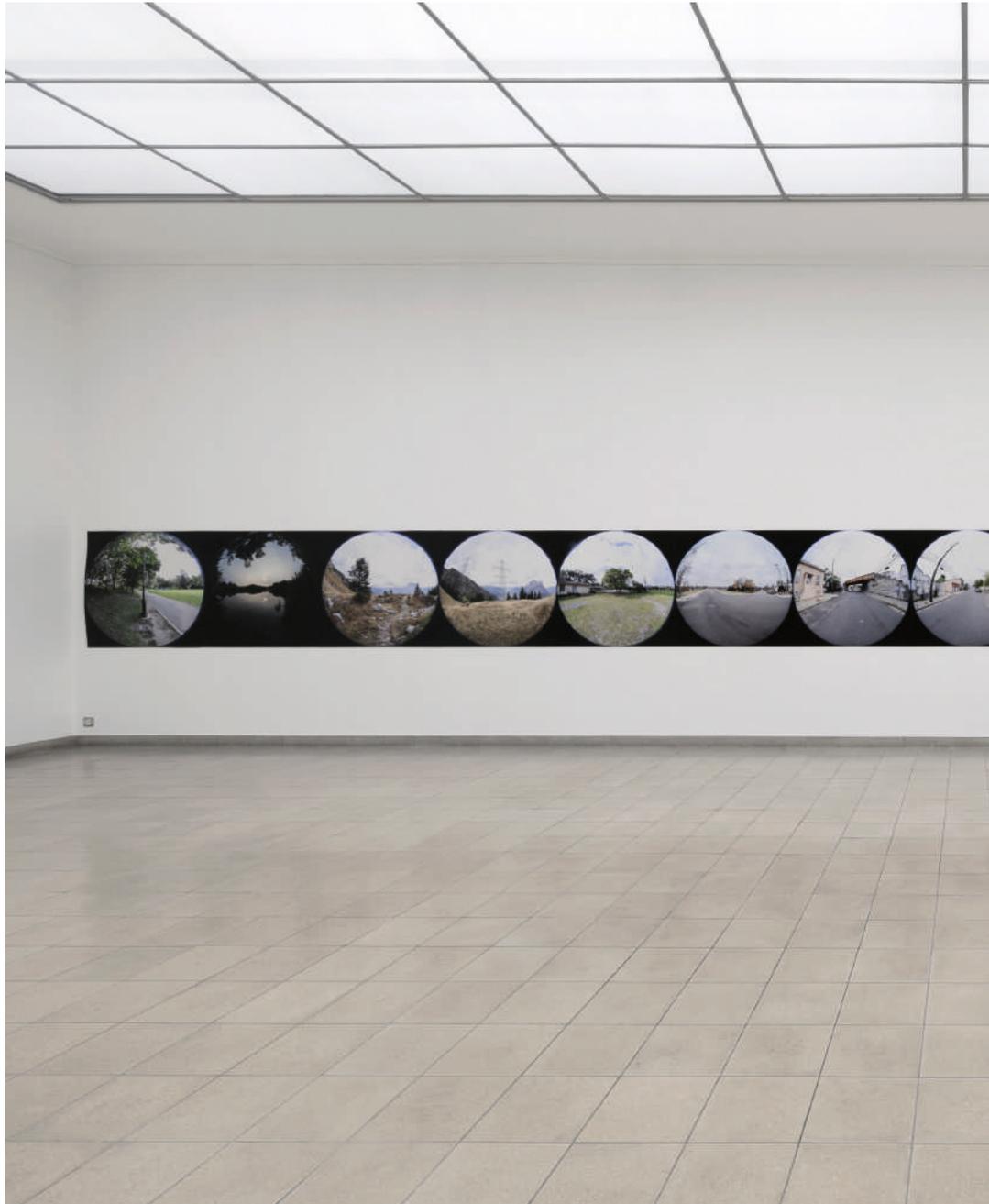
Sammlung: Paul Fröhlich

15.12.2024-
2.3.2025

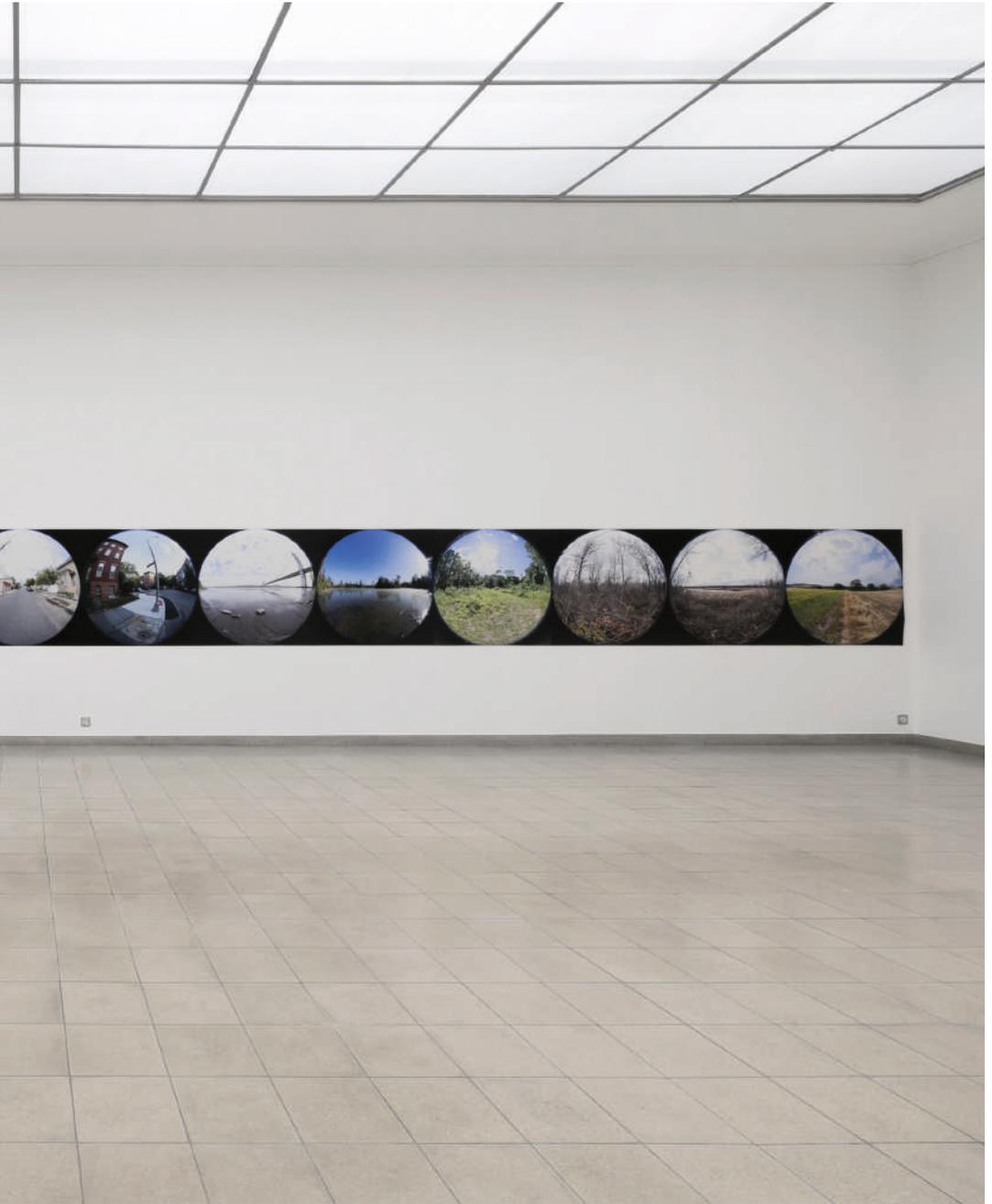
Heimspiel.

Gestalt

MÄR APR MAI JUN JUL AUG SEP OKT NOV DEZ JAN ...



Emanuel Rossetti
Walks, 2024
EMANUEL ROSSETTI
STIMMUNG
KUNSTHAUS GLARUS. 3.3.-30.6.2024
Foto: Gina Folly





Ausstellungsansicht
EMANUEL ROSSETTI
STIMMUNG
KUNSTHAUS GLARUS. 3.3.-30.6.2024
Foto: Gina Folly





Johann Gottfried Steffan
Alp im Klöntal, 1880
MEGAN FRANCIS SULLIVAN
WOLKENSTUDIE
KUNSTHAUS GLARUS. 3.3.–30.6.2024
Foto: Gina Folly



Megan Francis Sullivan
Study of Condensation Wall, Hans Haacke, 1963–66 and 2013, Collection Museum Ludwig, Cologne, 2024
MEGAN FRANCIS SULLIVAN
WOLKENSTUDIE
KUNSTHAUS GLARUS, 3.3.–30.6.2024
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
MEGAN FRANCIS SULLIVAN
WOLKENSTUDIE
KUNSTHAUS GLARUS. 3.3.-30.6.2024
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
MEGAN FRANCIS SULLIVAN
WOLKENSTUDIE
KUNSTHAUS GLARUS, 3.3.-30.6.2024
Foto: Gina Folly



Ausstellungsansicht
JAY CHUNG & Q TAKEKI MAEDA
GNOMONS 髀
KUNSTHAUS GLARUS, 14.7.-24.11.2024
Fotos: Gina Folly

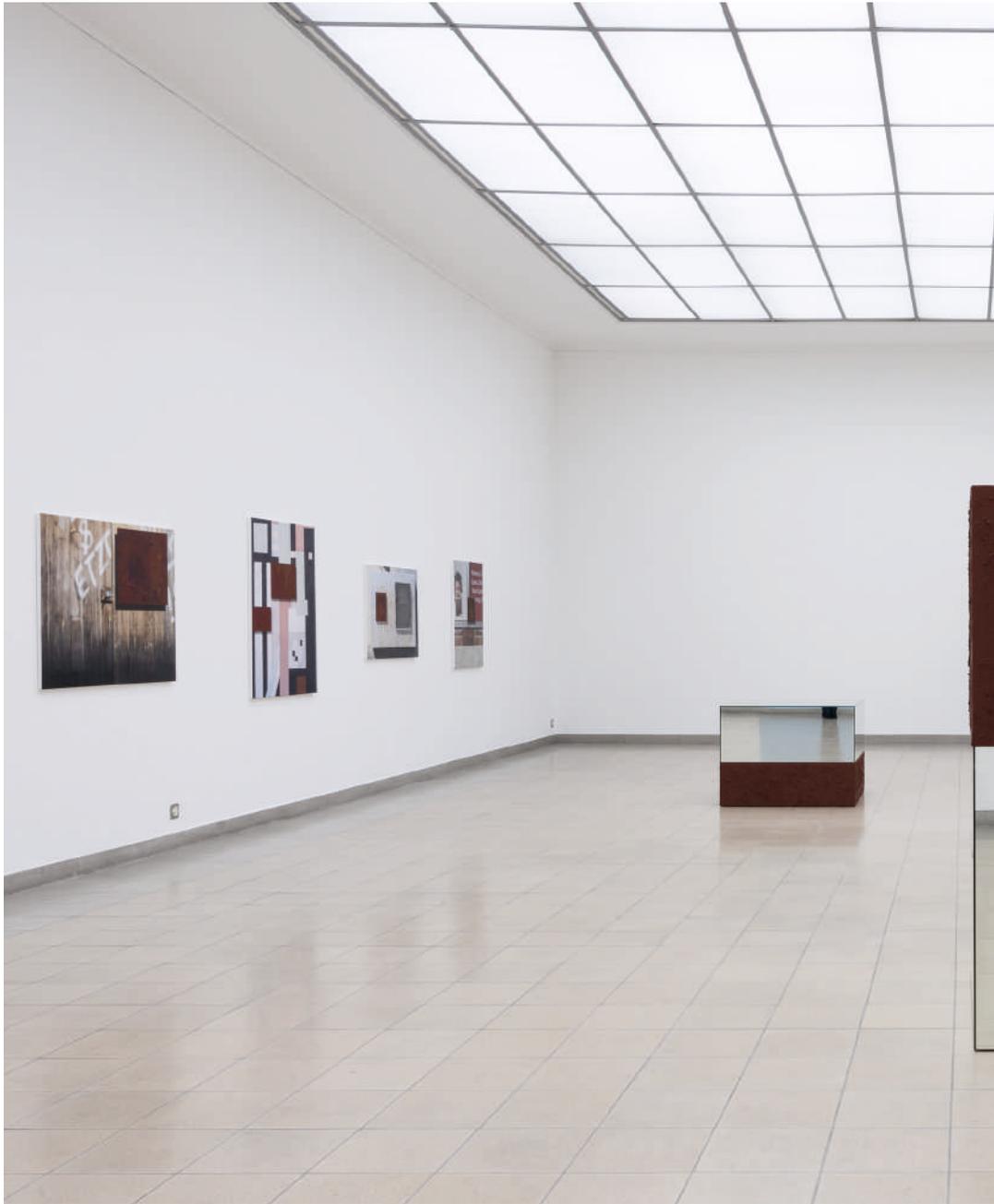




Jay Chung & Q Takeki Maeda
Black Beans, 2024
JAY CHUNG & Q TAKEKI MAEDA
GNOMONS 髷
KUNSTHAUS GLARUS, 14.7.-24.11.2024
Fotos: Gina Folly



Jay Chung & Q Takeki Maeda
Foxtail Millet, 2024
JAY CHUNG & Q TAKEKI MAEDA
GNOMONS 髷
KUNSTHAUS GLARUS, 14.7.-24.11.2024
Fotos: Gina Folly



Ausstellungsansicht
JOHN MILLER
THE RUIN OF EXCHANGE
KUNSTHAUS GLARUS, 14.7.-24.11.2024
Foto: Gina Folly





Ausstellungsansicht
JOHN MILLER
THE RUIN OF EXCHANGE
KUNSTHAUS GLARUS. 14.7.-24.11.2024
Foto: Gina Folly





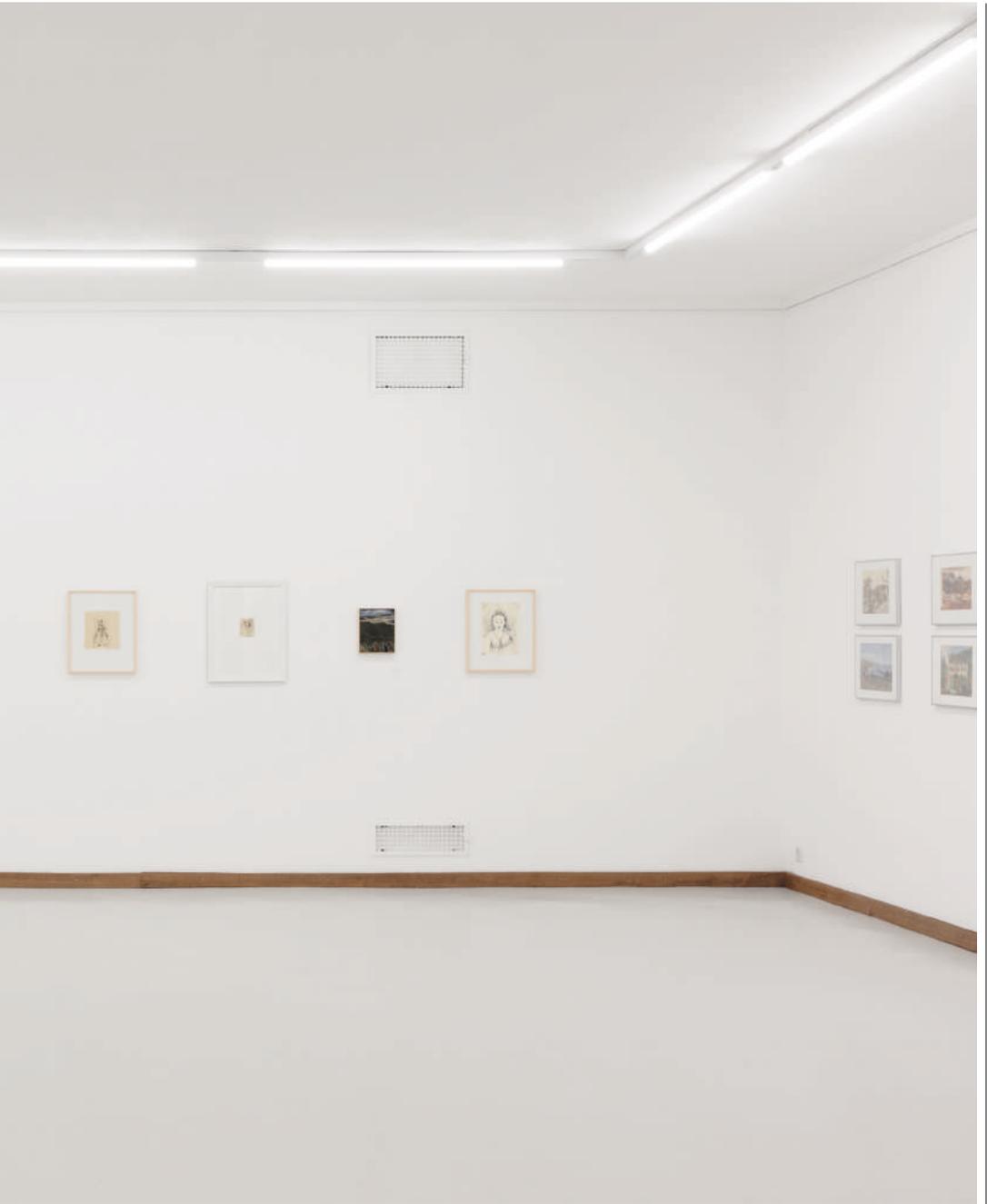
Paul Fröhlich
Ohne Titel, undatiert
Sammlung Glarner Kunstverein
SAMMLUNG: PAUL FRÖHLICH
KUNSTHAUS GLARUS, 14.7.-24.11.2024
Foto: Gina Folly



Paul Fröhlich
Ohne Titel, undatiert
Sammlung Glarner Kunstverein
SAMMLUNG: PAUL FRÖHLICH
KUNSTHAUS GLARUS, 14.7.-24.11.2024
Foto: Gina Folly

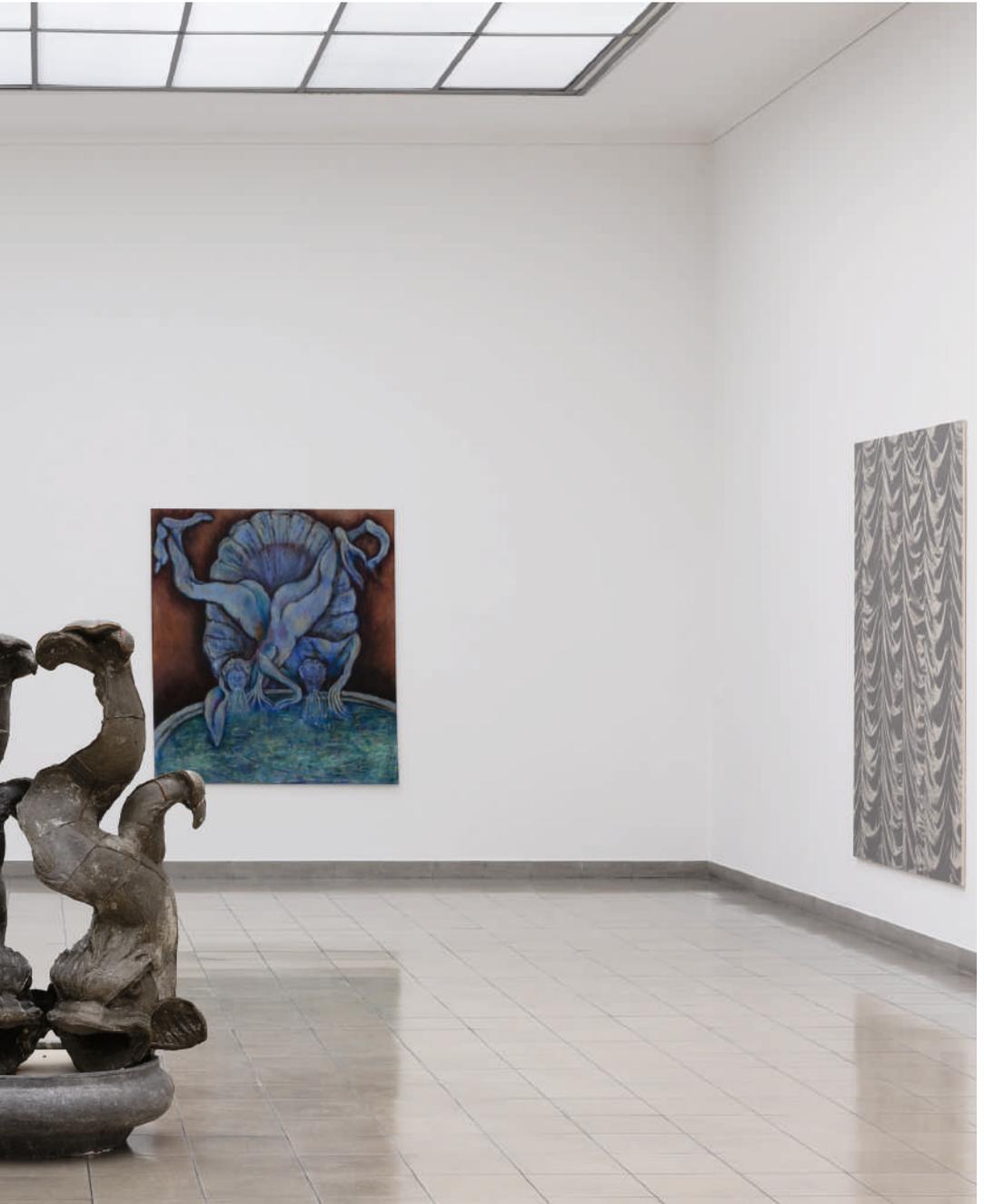


Ausstellungsansicht
SAMMLUNG: PAUL FRÖHLICH
KUNSTHAUS GLARUS, 14.7.-24.11.2024
Foto: Gina Folly





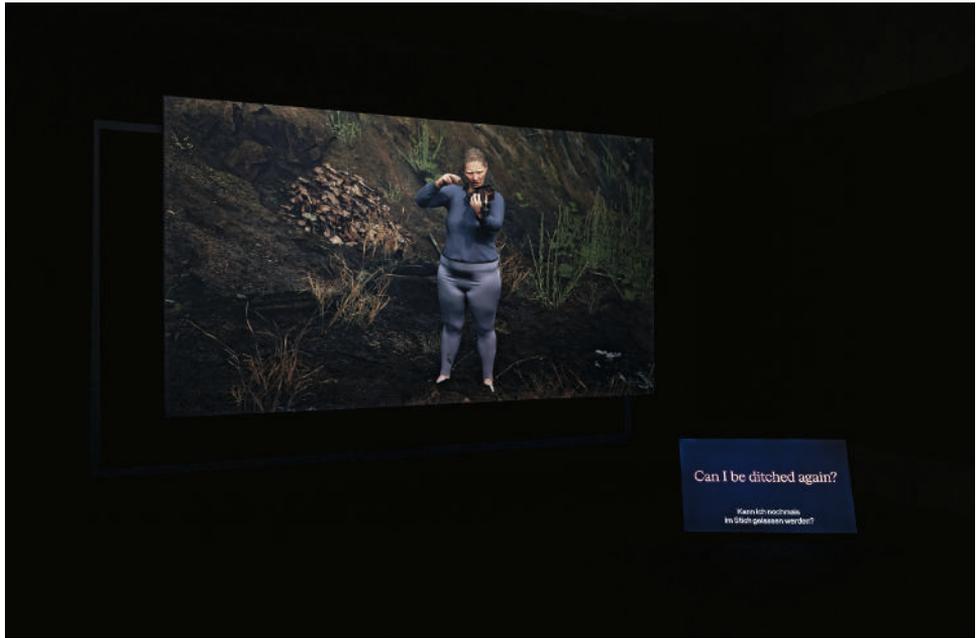
Ausstellungsansicht
HEIMSPIEL.GESTALT
KUNSTHAUS GLARUS, 15.12.2024–2.3.2025
Foto: Gina Folly





Ausstellungsansicht
HEIMSPIEL.GESTALT
KUNSTHAUS GLARUS, 15.12.2024–2.3.2025
Foto: Gina Folly





Ausstellungsansicht
HEIMSPIEL.GESTALT
KUNSTHAUS GLARUS, 15.12.2024–2.3.2025
Foto: Gina Folly

Emanuel Rossetti Stimmung

Emanuel Rossetti untersucht in seiner künstlerischen Arbeit das Verhältnis von räumlichen Fragestellungen und Zuschreibungen von Bildern. Für seine fotografischen Serien, Objekte und Sound-Projekte nutzt der Künstler architektonische Strukturen und Landschaften, die er in fotografischen oder installativen Prozessen weiter analysiert. Das Prinzip der Komposition wird in der Wahrnehmung seiner Werke zum zentralen Element. Die meist seriell angelegten Fotografien von Landschaften entstehen an Orten, die an Rändern der Stadt oder in der Natur lokalisiert sind. Auf Spaziergängen entstehen Bilder, die die Antithese zwischen Stadt und Land kritisieren und mit der Erarbeitung neuer Bildkompositionen ihre Aufhebung untersuchen.

Für seine Ausstellung *Stimmung* hat Emanuel Rossetti im Kunsthaus Glarus grossformatige fotografische Serien entwickelt, die an unterschiedlichen Orten über einen Zeitraum von zwei Jahren entstanden sind. Die Fotos wurden mit einem Fischaugenobjektiv aufgenommen. Mit dieser Technik bildet sich die Aufnahme der Landschaft als kreisrundes Bild mit einem schwarzen Umfeld ab. Die Ränder der Abbildungen sind gebogen und unterstreichen

eine gewisse Komplexität, die zudem von der Komposition der Landschaften als Serie unterstrichen wird. Der von Emanuel Rossetti erweiterte Begriff von Landschaft erscheint so als eine Art Schnittstelle von einem Raum in einen anderen.

In einer weiteren Werkserie arbeitete Rossetti mit Mitteln der Stereoskopie, einer Art Nebenerscheinung der Fotografie-Geschichte. Es entstanden Objekte mit stereoskopischen Fotografien, bei deren Betrachtung man sich beim Sehen selbst «zuschauen» kann und dabei zwei unterschiedliche Situationen gleichzeitig räumlich wahrnimmt.

Im Deutschen hat das Wort «Stimmung» mehrere Bedeutungen. Es könnte sich um eine innere Stimmung handeln oder aber auch auf die Stimmung der Landschaft verweisen. Darin enthalten ist etwas Schwellenartiges, bei dem der Übergang zwischen der Wahrnehmung des Inneren und des Gesehenen nicht ganz klar verläuft und beides ineinander übergeht. Gleichzeitig beschreibt Stimmung auch das Tuning von Klang.

In einem weiteren Projekt entstanden gemeinsam mit Stefan Tcherepnin, mit dem Rossetti das Projekt *Staged Worlds* betreibt, eine offene Probe am 10. und 11. Mai zu einer vor Ort konzipierten Sound-Arbeit, die sich zur Teilnahme an alle richtete und in eine anschließende Aufführung mündete.

Zur Ausstellung ist eine Interview Broschüre mit einem Text von Emanuel Rossetti und Melanie Ohnemus erschienen.

*1987 in Basel, lebt und arbeitet in Basel

3.3.–30.6.2024

Megan Francis Sullivan Wolkenstudie

Megan Francis Sullivan beschäftigt sich mit der Frage, was Kunst ausmacht und wie ihre Formen Bedeutung vermitteln. Sie verhandelt hierbei sowohl die auratische Verfasstheit einzelner Kunstwerke als auch die Beziehungen, die diese Werke auf unterschiedlichen Ebenen eingehen. Sie untersucht somit ihre zeitlichen und räumlichen, buchstäblichen und referenziellen, ökonomischen und ökologischen Bestimmungen. Unterschiedliche Produktionsstrategien adressieren solche Bezugnahmen ebenso wie die Kombination von Werken. Dabei entsteht ein Spannungsfeld zwischen Original und Kopie, Situation und Referenz, konkretem Objekt und abstraktem Denk-Raum. Sullivan verarbeitet somit Kontexte und Kunstobjekte als eigene Werk-Konstellationen, denen ihre Fremdheit ebenso eingeschrieben ist wie der zeichenhafte Austausch, aus dem sie hervorgehen. Objekte und Systeme verbinden sich hier und lassen ein Ausstellungsszenario entstehen, das nicht der Exemplifizierung vorgegebener Begriffe und gattungsbezogener Einordnungen dient, sondern gerade den Raum zwischen solchen Bestimmungen öffnet. Der Kontext wird hier selbst zum Material und zeigt sich in dieser Bewegung

zugleich in seiner stabilisierenden wie zerbrechlichen Wirkung.

Für das Kunsthaus Glarus entwickelte Megan Francis Sullivan in ihrer Ausstellung *Wolkenstudie* Werke, die einerseits lokale Begebenheiten wie etwa historische Zeichnungen aus der Textilindustrie oder Landschaftsmalereien von Johann Gottfried Steffan aus der Sammlung des Glarner Kunstvereins miteinbezogen. Zum anderen waren neu-produzierte Studien der Künstlerin etwa zu Hans Haackes *Condensation Wall* (1963–64/2014) und Adolph Menzels *Wolkenstudie* (1859) zu sehen, sowie ein Modell der Fassade der New Yorker Galerie American Fine Arts, Co. aus den 1990-er Jahren. Im Prozess der Bearbeitung verschiedener technologischer und kultureller Momente als eine Studie derselben, wurde in der Zusammenkunft dieser Werke eine Zwischenzone markiert, in der die systemische Verfasstheit und die Erscheinung jedes einzelnen Werks neu angeboten wurde.

Zur Ausstellung ist eine Interview-Broschüre mit einem Text von Megan Francis Sullivan und Melanie Ohnemus erschienen.

*1975 in Stamford, Connecticut, lebt und arbeitet in Berlin

26.2.–25.6.2023

Jay Chung & Q Takeki Maeda GNOMONS 髒

In ihrer Ausstellung *GNOMONS* 髒 griffen Jay Chung und Q Takeki Maeda mit ihren für das Kunsthaus Glarus neu erarbeiteten Werken einen künstlerischen Ansatz der 1980er- und 1990er-Jahre auf, der durch Nachahmung «klassisch ästhetische Genres» versuchten, «die exklusiven Strukturen einer mehrheitlich anerkannten Kunstwelt zu unterwandern, die im Grunde auf ihrem eigenen Ausschluss beruhten».

Für Chung und Maeda setzt sich diese Strategie in der Gegenwart fort, denn innerhalb der vorherrschenden Repräsentationsbedingungen, mit denen Künstler:innen heute konfrontiert sind, stellt sie dennoch weiterhin – wenn auch als Konvention – eine tragende Säule dar. Die Subversivität der Arbeit der Künstler:innen der Achtziger- und Neunzigerjahre hat sich heute in eine dualistische Form kodifiziert, in der die Praxis eines Künstlers/ einer Künstlerin gleichzeitig in seiner/ihrer eigenen Subjektposition und einem historisch anerkannten künstlerischen Stil verwurzelt sein sollte. Innerhalb dieses Kontextes überspannte *GNOMONS* 髒 beides und doch keines von beidem, sondern betonte stattdessen die Missidentifikation rassistischer Stereotype und die Mehrdeutigkeit von Objekten mit unbestimmtem künstlerischem Wert.

Mit ironischer Anspielung auf die modernistische Suche nach den spirituellen Ursprüngen im Arkanen konzentrierte sich *GNOMONS* 髒 auf einen klassischen Text, von dem man annimmt, dass er zwischen 1000 v. u. Z. und 200 u. Z. verfasst wurde, bekannt als *Die Neun Kapitel der Rechenkunst*. Dieses frühe chinesische Handbuch der Mathematik besteht aus 246 Textaufgaben aus den Anwendungsgebieten Bautechnik, Landwirtschaft und Handel. In *GNOMONS* 髒 bilden ausgewählte Problemstellungen aus den *Neun Kapiteln* die Grundlage für eine Gruppe von miteinander verbundenen Zeichnungen, Skulpturen und Fotografien.

Die *Neun Kapitel* bieten den Leser:innen einen wenig bekannten Einblick in das chinesische Leben vor zwei Jahrtausenden, zu Beginn unserer Zeitrechnung. Die Welt, die in den Problemstellungen des Buches indirekt beschrieben wird – eine Welt, in der Waren getauscht, gewaltige Erdarbeiten für die Bewässerung durchgeführt und Tausende von Arbeitern für Grossprojekte organisiert werden mussten –, wäre der unseren völlig fremd gewesen. Doch in *GNOMONS* 髒 übertrugen Chung und Maeda durch die Verwendung von alltäglichen Materialien wie Sand, Beton und Stroh sowie durch ihre fotografischen Darstellungen von unspektakulären Motiven im ländlichen Deutschland die Problemstellungen, die in den Neun Kapiteln beschrieben werden, auf die

zeitgenössische Realität unseres Alltags. Der scheinbar verrätselte Charakter dieser Arbeiten täuscht darüber hinweg, dass es sich um Visualisierungen einfacher geometrischer Berechnungen, Linien und Winkel sowie elementarer Arithmetik handelt.

Zur Ausstellung ist eine Interview-Broschüre mit einem Text von John Beeson und Jay Chung & Q Takeki Maeda erschienen.

14.7. – 24.11.2024

John Miller **The Ruin of Exchange**

Die Ausstellung *The Ruin of Exchange* zeigte eine Auswahl von John Millers Werken aus den Jahren 1994 bis 2024. John Miller verwendet in seiner Arbeit verschiedene Materialien und Medien und ist daher schwer auf ein Markenzeichen oder einen künstlerischen Stil festzulegen. Und doch ist sein Werk sehr einflussreich, obwohl sich ein gewisses wiedererkennbares Timbre wohl am ehesten in der Wandelbarkeit des Werks und der Beschränkung persönlicher Gesten äussert. Diese beständige Art der Unpersönlichkeit ist für Millers Praxis bestimmend geworden, weil er den Anspruch der Kunst, ihren Gegenstand zu transzendieren, infrage stellt. Sein Werk entspricht weder der spöttischen Ironie der Postmoderne noch der überheblichen Authentizität der Moderne. Wie könnte man das Real besser leidenschaftslos darstellen, als diese Empfindungen zu minimieren?

Die Beziehung zwischen Millers künstlerischer Praxis und den sozialen und institutionellen Faktoren, die die Kunstwelt prägen, ist beharrlich und setzt sich unvermindert in seiner Kunst und seinen Schriften fort. Grundlegend für Millers differenzierte Sichtweise ist das Verständnis von Kunst als Ware mit einem willkürlichen Wert und als Teil

des öffentlichen Raums. Miller zeigt ein Interesse an alltäglichen Dingen, die oft unentdeckt und subtil bleiben. Wie andere materielle Bedingungen, in denen sich die Menschen wiederfinden, formen und gestalten der Konsum und strukturell bedingte Ideologien das Bewusstsein der Realität. Die Welt, die Menschen konstruieren, ist diejenige, die sie bewohnen müssen.

Diese Fragestellungen reflektierten sich im Titel der Ausstellung, *The Ruin of Exchange* (Die Ruine des Tausches). Einerseits ist die Ruine ein ultimatives allegorisches Motiv. Andererseits ist der Tausch etwas, das sich notwendigerweise im Raum entfaltet. Kapital kann nicht in einem Vakuum existieren. Und wenn man den Raum nicht berücksichtigt, verfällt man in idealistische Abstraktionen. Der materielle Austausch findet also im Raum statt. Sowohl die älteren als auch die neueren Werke Millers wiesen in *The Ruin of Exchange* indirekt darauf hin, dass uns mit dem Begriff «Ruine» der Tausch oder der Tauschwert in gewisser Weise im Stich lässt – oder dass er wohl eine Art Überbleibsel aus einer früheren Konstellation ist.

Zur Ausstellung ist eine Interview-Broschüre mit einem Text von John Miller und Melanie Ohnemus erschienen.

*1954 in Cleveland, Ohio, lebt und arbeitet in New York und Berlin.

14.7. – 24.11.2024

Sammlung: Paul Fröhlich

1995 gelangte der Nachlass Paul Fröhlichs, der 17 Ölgemälde und mehrere Hundert Zeichnungen und Radierungen umfasst, als Schenkung in die Sammlung des Glarner Kunstvereins.

Das Kunsthaus Glarus widmete dem Glarner Künstler mit Sammlung: Paul Fröhlich nach einer ersten Präsentation der Werke im Jahr 1997 erstmals wieder eine monografische Ausstellung. Neben einer Auswahl seiner Ölgemälde wurde eine bedeutende Anzahl Radierungen und Zeichnungen präsentiert. Die Auswahl der Werke bezog sich grösstenteils auf Sujets, die fantastische und surreale Motive zeigen – die Stile, in denen Fröhlich künstlerischen Ausdruck fand, sind jedoch facettenreich. Diesem Aspekt wurde durch die Werkauswahl ebenfalls Rechnung getragen.

Aus einer Industriellenfamilie aus Ennenda stammend, die im internationalen Textilhandel tätig war, bewunderte Fröhlich die europäischen Avantgarden, insbesondere in Wien und Paris, wo er von 1925 bis 1927 beziehungsweise von 1931 bis 1932 lebte. Die Spannungen zwischen dem evangelischen Bürgertum, aus dem er stammte, und einem bohémehaften Leben, das er sich wünschte, beschäftigten ihn zeitlebens.

Fröhlichs Bildsprache zeugt von den Einflüssen der europäischen Kunstströmungen des frühen 20. Jahrhunderts. Als Autodidakt in Zeichnung, Radierung und Malerei entwickelte der Künstler einen eklektischen Stil, durchdrungen von Surrealismus und Symbolismus, teilweise aber auch sehr konventionellen Ansätzen. Er entwickelte seine Werke, insbesondere die Radierungen, mithilfe zahlreicher Skizzen über einen langen Zeitraum hinweg. Die dichte Strichführung in seinen Radierungen verweisen als Spuren einer physischen Handlung gleichzeitig auf die Dringlichkeit seines Schaffens. In Fröhlichs Landschaften, Stillleben und Porträts herrscht eine (alb)traumhafte und geheimnisvolle Stimmung, die eine eher düstere Weltsicht offenbart.

15.12.2024 – 2.3.2025

Heimspiel Gestalt

Mit:

Bianca Barandun,
Tomas Baumgartner,
Sarah Bechter,
Sarah Burger,
Anna Diehl,
Markus Ebner,
Christoph und Markus Getzner,
Jürg Jaberg,
Jiří Makovec,
Loris Mauerhofer,
Toni Monn,
Rhona Mühlebach,
Drago Persic,
Francisco Sierra,
Bennett Smith,
Gregory Tara Hari,
Reinhard Tobler,
Susann Toggenburger,
Helmut Wenzel

Mit den ausgewählten künstlerischen Positionen berührten wir thematisch Bereiche an der Grenze zwischen Vorstellung und Wirklichkeit. Die Auseinandersetzung mit dem Surrealen, dem Apokalyptischen, dem Psychoanalytischen kann in vielfältige Richtungen abstrahlen und verschiedene visuelle Genres aufrufen. In den Künsten gehen visuelle Ästhetiken und Ausdrucksformen dieser Bereiche nie ganz verloren und erscheinen zyklisch wiederkehrend in verstärkter Form. Diese «Zeiten der Magie» sind oft Zeitabschnitte, in denen zuvor fixe Referenzen verloren gegangen sind. An der Grenze von Vorstellung und Wirklichkeit

erscheint der Begriff der Gestalt. Er bezeichnet die äussere Form oder die Erscheinung einer Wahrnehmung, ihre Darstellung und aber auch deren Wirkung und Präsenz.

An der Grenze von Vorstellung und Wirklichkeit erscheint im frühen 20. Jahrhundert der Begriff der Gestalt im philosophischen und literarischen Diskurs auf. Er bezeichnet die äussere Form oder die Erscheinung einer Wahrnehmung, ihre Darstellung und aber auch deren Wirkung und Präsenz. Er verbindet den Bereich der „inneren Vorstellungswelt“ mit der äusseren Welt, die sich uns zeigt. Der Begriff erscheint etwas altertümlich und ist aus unserem modernen Wortschatz verschwunden – aber dennoch ist sein Nachhall noch greifbar. Gerade in Zeiten, in denen in überbordender Weise plötzlich auftretende Ereignisse oder gesellschaftliche Umwälzungen stattfinden sind die Genres des Surrealen oder der Abstraktion oft als eine Reaktion auf den Verlust von fixen Referenzen, Regeln oder Systemen in der Kunst wiederzufinden.

Waren in den 1990er und 2000er Jahren noch kulturelle Authentizität wichtig, so haben derzeit Zeichen und Symbole ihre klare Bedeutung verloren. Viele Dinge bedeuten viele verschiedene Dinge für viele Leute. Vielleicht ist das die Apokalypse: eine Dauerschleife in der Orientierungslosigkeit ohne stabile Ethik und Symbol. Es scheint, als ob «uns die Codes programmieren»

(Villém Flusser), noch mehr aber, dass wir uns nicht mehr einbilden, diese aufhalten oder brechen zu können. Ästhetiken des Fantastischen sind eine direkte Reaktion auf solche Zeiten. Der Begriff der Gestalt bezeichnet als ein Topos der deutschsprachigen Geistesgeschichte dieses Problem des Übergangs von äusserlich wahrnehmbarer Welt zur inneren Vorstellungswelt. In ihm verbindet sich die Aktivität der Handlung mit der Passivität der Wahrnehmung zu einer Einheit, in welcher der Übergang zwischen Anschauung und Bedeutung verschmilzt.

Alle drei Jahre präsentiert und vernetzt Heimspiel zeitgenössisches Kunstschaffen über die Ländergrenzen hinaus. Bildende Künstlerinnen und Künstler aus Vorarlberg, dem Fürstentum Liechtenstein und den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, St. Gallen und Thurgau konnten sich für die Teilnahme bewerben.

5 VERANSTALTUNGS- UND VERMITTLUNGSPROGRAMM

JAN

- SO 14.1.11. 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT ANNE GRUBER
- SO 14.1.11. 16:30
TUNNEL ZU GAST IM
KUNSTHAUS GLARUS
KONZERT MIT FRÄCHDÄCHS
- DO 18.1.11. 18:00
Dialogführung
MIT SUSANNE JENNY,
KRISTINA KAMPMANN,
ALBERT SCHMIDT, SANDRO
STEGE, BARBARA STREIFF
UND MIRKO P. SLOGO
- SA 27.1.11. 21:00
TUNNEL ZU GAST
IM KUNSTHAUS GLARUS
KONZERT
MIT LEONI LEONI

FEB

- SO 4.2.11. 16:00
Dialogführung
MIT FRED JAUMANN,
MELANIE OHNEMUS, MARCO
RUSSO, DARIA RHYNER UND
ERIKA SCHNEIDER-PFAFF
- SO 4.2.11. 18:00
VERLEIHUNG PUBLIKUMS-
PREIS KUNSTSCHAFFEN
GLARUS M-Z

MÄR

- MI 6.3.11. 12:30
Öffentliche Führung und Lunch
MIT MARA DANZ
UND MELANIE OHNEMUS
- SO 10.3.11. 16:00
Dialogführung
MIT EMANUEL ROSSETTI
UND MELANIE OHNEMUS
- DO 28.3.11. 18:00
Sammlungseinkblick
MIT JEAN-CLAUDE
FREYMOND-GUTH

APR

- SO 21.4.11. 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT MARA DANZ
- SO 28.4.11. 16:00
Sammlungseinkblick
MIT SYLVAIN MENÉTREY

MAI

- DO 2.5.11. 18:00
Öffentliche Führung
MIT CLARA CHAVAN
- FR 10.5.11. 12:00-18:00
OFFENE PROBE
MIT STAGED WORLDS
(STEFAN TCHEREPNIN &
EMANUEL ROSSETTI)
- SA 11.5.11. 20:00
STAGED WORLDS
PRÄSENTIERT:
STIMMUNG LIVE!
EINE AUFFÜHRUNG
MIT SYNTHESIZER
UND STIMMEN
- SO 26.5.11. 15:00
Nachmittag für alle
PLEINAIR-ZEICHNEN
MIT MICHAEL HONEGGER

JUN

- DO 6.6.11. 18:00
Öffentliche Führung
MIT CLARA CHAVAN
- SO 9.6.11. 16:00
Dialogführung
MIT MEGAN FRANCIS
SULLIVAN UND
MELANIE OHNEMUS
- SO 16.6.11. 16:00
Nachmittag für Kinder
MIT MARA DANZ
- SO 30.6.11. 15:00
Nachmittag für alle
PLEINAIR-ZEICHNEN
MIT HEINRICH LÜBER

JUL

- SA 13.7.11. 18:00
ERÖFFNUNG: JAY CHUNG &
Q TAKEKI MAEDA, JOHN
MILLER UND SAMMLUNG:
PAUL FRÖHLICH
- SO 14.7.11. 16:00
Dialogführung
MIT JOHN MILLER
UND LIONEL BOVIER
- MI 17.7.11. 12:30
Öffentliche Führung und Lunch
MIT MARA DANZ
UND MELANIE OHNEMUS

AUG

- SO 25.8.11. 16:00
Sammlungseinkblick
MIT ARTHUR FINK

SEP

- SO 1.9.11. 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT MAYA HOTTAREK
UND MARA DANZ
- DO 5.9.11. 18:00
Öffentliche Führung
MIT OLIVIA BÜCHEL
- SO 22.9.11. 13:00
Öffentliche Führung
MIT STUDIERENDEN DER
ZHDK ART EDUCATION

OKT

- SO 6.10.11. 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT MARTINA BEE
- SO 20.10.11. 16:00
Sammlungseinkblick
MIT BARBARA
ZOÉ KIOLBASSA
- SO 27.10.11. 15:00
Nachmittag für alle
MIT MARA DANZ
- NOV
SO 10.11.11. 16:00
Sammlungseinkblick
MIT KATRIN LUCHSINGER

DEZ

- SA 14.12.11. 18:00
ERÖFFNUNG
HEIMSPIEL. GESTALT
- SO 15.12.11. 15:00
Nachmittag für Kinder
MIT GREGORY TARA HARI
UND MARA DANZ
- MI, 18.12.11. 12:30
Öffentliche Führung und Lunch
MIT MARA DANZ
UND MELANIE OHNEMUS

- 1 TUNNEL ZU GAST IM
KUNSTHAUS GLARUS.
KONZERT MIT FRÄCHDÄCHS
KUNSTSCHAFFEN GLARUS
(M-Z)
- 2 ERÖFFNUNGEN: EMANUEL
ROSSETTI STIMMUNG UND
MEGAN FRANCIS SULLIVAN
WOLKENSTUDIE
- 3 DIALOGFÜHRUNG MIT
EMANUEL ROSSETTI UND
MELANIE OHNEMUS.
EMANUEL ROSSETTI
STIMMUNG
- 4 NACHMITTAG FÜR KINDER
MIT SIEBDRUCKWERKSTATT,
ZÜRICH
- 5 NACHMITTAG FÜR KINDER
MIT SIEB&BROT
- 6 NACHMITTAG FÜR ALLE:
PLEIN-AIR-ZEICHNEN
MIT MICHAEL HONEGGER
- 7 SAMMLUNGSEINBLICK MIT
SYLVAIN MENÉTREY:
EMANUEL ROSSETTI
STIMMUNG UND MEGAN
FRANCES SULLIVAN
WOLKENSTUDIE
- 8 OFFENE PROBE MIT STAGED
WORLDS (STEFAN TCH-
EREPNIN & EMANUEL
ROSSETTI)
- 9 STAGED WORLDS
PRÄSENTIERT: STIMMUNG
LIVE!. AUFFÜHRUNG MIT
SYNTHESIZER UND STIMMEN
- 10 WORKSHOP MIT SCHÜLER:-
INNEN BERUFSCHÜLER
GLARUS: EMANUEL
ROSSETTI STIMMUNG UND
MEGAN FRANCIS SULLIVAN
WOLKENSTUDIE
- 11 NACHMITTAG FÜR KINDER
MIT OLIVIA BÜCHEL
- 12 WORKSHOP MIT PRIMAR-
SCHÜLER:INNEN, ENGI:
ROSSETTI STIMMUNG UND
MEGAN FRANCIS SULLIVAN
WOLKENSTUDIE
- 13 SAMMLUNGSEINBLICK MIT
ARTHUR FINK: SAMMLUNG:
PAUL FRÖHLICH
- 15 NACHMITTAG FÜR KINDER
MIT MARTINA BEE:
GNOMONS 髒
- 16 SAMMLUNGSEINBLICK MIT
BARBARA ZOÉ KIOLBASSA
- 17 NACHMITTAG FÜR ALLE
MIT MARA DANZ

Fotos:

- 1
Anne Gruber
2 / 3
Bernard Liechti
4 / 5 / 7 / 10-12 / 17
Mara Danz
6 / 8 / 13 / 16
Melanie Ohnemus
9
Dario Wokurka



1 14.1.2024



2 2.3.2024



3 10.3.2024



4 21.4.2024



5 21.4.2024



8 10./11.5.2024



6 26.4.2024



7 28.4.2024



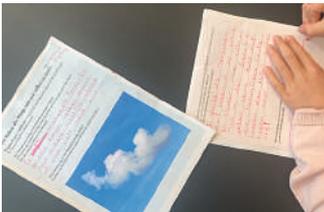
9 11.5.2024



10 30.5.2024



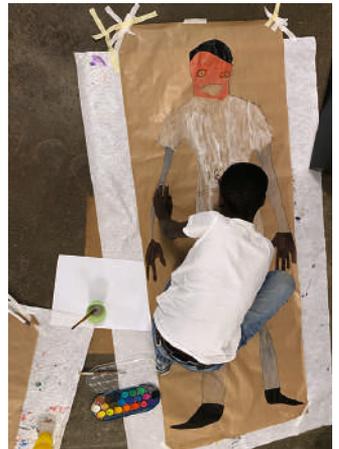
11 16.6.2024



12 31.6.2024



13 25.8.2024



17 27.10.2024



15 6.10.2024



16 20.10.2024

Die Vermittlung im Kunsthaus Glarus wurde im Jahr 2024 mit einer Konzertreihe eröffnet. In Zusammenarbeit mit dem Verein Tunnel – einem lokalen Kollektiv zur Förderung von alternativer Kultur – entstanden so vier Konzertabende zwischen Dezember und Januar. Besonders hervorzuheben ist der Nachmittag mit Frähdachs im Januar – einer Gruppe, die improvisierte Musik spielerisch mit Kinderkonzertgeschichten verbindet, um ein generationsübergreifendes Publikum anzusprechen.

Musikalisch ging es auch bei der Ausstellung *Stimmung* von Emanuel Rossetti weiter. Im Rahmen der Ausstellung wurde das Format *Stimmung Live!* präsentiert. Als klangliche Grundlage des Stücks dienten Sounds, die mit einem Serge Modular-Synthesizer erzeugt wurden. Diese wurden mit Lautsprecher verstärkt, die in verschiedenen Räumen sowie im Aussenraum des Kunsthaus Glarus installiert waren. Umgebungsgeräusche wurden so per Mikrofon eingefangen und in die Ausstellung zurückgespielt.

Die Ausstellungen 2024 wurden von einem breiten Vermittlungsangebot begleitet. Insbesondere die Veranstaltungen mit Schulklassen, die «Nachmittage für Kinder» und das weiterentwickelte Format «Nachmittage für Alle» waren äusserst beliebt.

Bei den ausgestellten fotografischen Arbeiten von Emanuel Rossetti wurde der Blick gemeinsam mit den Schulklassen in neue Räume und Zwischenwelten gerichtet. Die Ausstellung *Wolkenstudie* von Megan Francis Sullivan gab Anlass, mit den Schulklassen über Farbwelten und Ökosysteme zu sprechen. In Zusammenarbeit mit Olivia Büchel ist zu diesen beiden Ausstellungen ein «Nachmittag für Kinder» entstanden, an dem Kinder das Marmorieren erlernen und farbige Wolkenbilder in Wasserbädern gestalten konnten.

An einem weiteren «Nachmittag für Kinder», welcher zusammen mit dem Kollektiv Sieb und Brot konzipiert wurde, haben die Kinder die Textildrucke aus dem Comptoir der Firma Jenny in Ennenda – welche Megan Francis Sullivan ins Kunsthaus gebracht hatte – durch eigene Siebdruckentwürfe imitiert und auf Stoff übertragen.

Der Sammlungseinblick von Jean-Claude Freymond-Guth ermöglichte ein erweitertes Verständnis für das Werk von Megan Francis Sullivan. Entlang des Motivs des Pferdes sprach er über künstlerische Strategien im Werk von Megan Francis Sullivan. Der Kurator Sylvain Menétrey präsentierte Bilder von Lill Tschudi und Johann Gottfried Steffan, Erika Sidler und Jacques Ruch und untersuchte diese ausgehend von seinem Verständnis von Rossettis Werk in Bezug auf Landschaft, Urbanismus, sozialer Utopie und Simulation.

Mit dem «Nachmittage für Alle» erweiterten wir das bisher existierende Vermittlungsangebot des Kunsthaus Glarus. So wurden in einem Workshop die Landschaften im Glarnerland unter der Leitung von Heinrich Lüber und Michael Honegger betrachtet und in Plein-Air Zeichnungen erfasst. Diese offenen Formate, die sich sowohl an Laien als auch an erfahrene Zeichner:innen richteten, förderten ein gemeinschaftliches Erleben von Kunst und Natur.

Im Juli wurden die Ausstellungen von Jay Chung & Q Takeki Maeda, John Miller und die Sammlungsausstellung über Paul Fröhlich eröffnet. Die Eröffnung wurde begleitet von einem Konzert von John Miller und Aura Rosenberg mit ihrer Band Dirty Mirrors.

In Zusammenarbeit mit der Künstlerin Maya Hottarek wurde ein «Nachmittag für Kinder» organisiert, bei dem sie, inspiriert von Millers Werk, Insektenhotels aus Ton gestalteten.

Beim «Nachmittag für Kinder» mit Martina Bee diente die Ausstellung von Jay Chung & Q Takeki Maeda als Grundlage, um mit Kindern über Mathematik und kulturelle Übersetzungen zu sprechen, wobei das chinesische Mathematikbuch Neun Kapitel der Rechenkunst spielerisch erkundet wurde. Die Sammlungsausstellung von Paul Fröhlich wurde von mehreren Sammlungseinblicken begleitet. Arthur Fink setzte unter dem Titel Mief und Moder in der Schweizer Moderne den Fokus auf Werke von Ernst Carl Gerlach Stückelberg, Fritz Pauli, Helen Dahm und Ernst Morgenthaler. Barbara Kiolbassa setzte sich anhand von Arbeiten von Héléne Fauquet, Martin Gasser, Fridolin Walcher und Ugo Rondinone mit dem «Monströsen» und «Unheimlichen» auseinander. Katrin Luchsinger, welche an der Schnittstelle von Kunst und Psychologie/Psychiatrie um 1900 forscht, hat das Werk von Paul Fröhlich in ihrem Sammlungseinblick in ein neues Licht gerückt. Zu allen Ausstellungen entstanden Interviewbroschüren, darin sind Erläuterungen des Arbeits- und Rechercheprozesses der Künstler:innen sowie Beschreibungen ihrer künstlerischen Praxis, das künstlerischen Anliegen und Überlegungen zu aktuellen gesellschaftlichen Prozessen eingebunden.

Im Februar 2024 habe ich die Stelle als Kunstvermittlerin im Kunsthaus Glarus angetreten, in meinem ersten Jahr als Kunstvermittlerin im Kunsthaus Glarus war ich beeindruckt von der Vielfalt der Begegnungen, dem Engagement der Besucher:innen und des Teams. Ein besonderer Dank gilt den Förderstiftungen, darunter die Max Kohler Stiftung, die Glarner Gemeinnützige, die Kamm-Bartel-Stiftung sowie die Beisheim Stiftung und den Besucher:innen, deren Begeisterung und Interesse unser Programm erst ermöglicht haben. Gemeinsam haben wir ein Jahr gestaltet, das Kunst als Raum des Dialogs, der Reflexion und der Gemeinschaft erfahrbar gemacht hat.

Ein persönlicher Höhepunkt war der «Nachmittag für Alle» zum Thema Weben, eine Praxis, die symbolisch für das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente im Kunsthaus Glarus steht. Wie ein Gewebe entsteht auch unser Programm aus den Beiträgen zahlreicher engagierter Akteur:innen, deren Ideen und Arbeit das Kunsthaus lebendig machen.

Das Jahr endete mit der Eröffnung der Gruppenausstellung *Heimspiel*. Die ausgewählten künstlerischen Positionen im Kunsthaus Glarus thematisierten die Grenze zwischen Vorstellung und Wirklichkeit. Der Ausstellungstitel Gestalt verweist auf diesen Zwischenraum, ein Begriff, der im frühen 20. Jahrhundert auftauchte und die äussere Form oder Erscheinung einer Wahrnehmung beschreibt.

Die Eröffnung wurde von einem Konzert des Jazzmusikers Tapiwa Svosve begleitet. Am darauffolgenden Sonntag fand ein Kindernachmittag mit Gregory Tara Hari statt, inspiriert von seiner in der Ausstellung präsentierten Arbeit *Almost Heaven*.

Mit diesen Impulsen schloss das Jahr, und ich blicke voller Vorfreude auf ein spannendes neues Jahr mit inspirierenden Projekten, vielseitigen Vermittlungsformaten und neuen künstlerischen Begegnungen.

Mara Danz

Eduard Hauser,
Kunsthhaus Glarus: Blick
ins Ausstellungsprogramm
2024, Glarner Agenda,
1. März 2024

Emanuel Rossetti
«Stimmung»
at Kunsthhaus Glarus,
Mousse Magazine,
12. April 2024

Megan Francis Sullivan
«Wolkenstudie»
at Kunsthhaus Glarus,
Mousse Magazine,
12. April 2024

Jeanne Graff,
Review zu Emanuel
Rossetti. Stimmung,
Provence,
13. April 2024

«Beim HEIMSPIEL»,
Fridolin,
13. Juni 2024

Jay Chung & Q Takeki
Maeda «GNOMONS 髀»
at Kunsthhaus Glarus,
Mousse Magazine,
28.8.2024

Jay Chung & Q Takeki
Maeda «GNOMONS 髀»,
Kunsthbulletin 10/2024

John Miller
«The Ruin of Exchange»
at Kunsthhaus Glarus,
Mousse Magazine,
29.8.2024

Wade Guyton
im Interview, NZZ am
Sonntag Magazin,
25.8.2024

Jay Chung & Q Takeki
Maeda, John Miller,
Kunsthbulletin,
Oktober 2024

«Ab Mitte Monat ist
wieder HEIMSPIEL»,
Südostschweiz,
4. Dezember 2024

Christina Genova, Un-
heimliches, Gewagtes
und KI-Kunst: Am «Heim-
spiel» zeigen 75 regionale
Kunsthchaffende ihre
Werke, St. Galler Tagblatt,
12. Dezember 2024

Sophia Rohwetter,
Topographies of Solidarity
Head Space. On John
Miller at Kunsthhaus Glarus,
Texte zur Kunst,
13. Dezember 2024

Patric Kees, Das Kunsthhaus
Glarus fördert mit der
Ausstellung «Heimspiel»
hiesige Kunsthchaffende,
Südostschweiz Zeitung,
Video-Beitrag vom
13.12.2024

«Der Glarner Kunstverein
mit dem Kunsthhaus
und einigem mehr»,
Glarus 24, Jahresrückblick

SOCIAL MEDIA

Weitere Berichterstattungen auf
einschlägigen Blogs für zeitgenössische
Kunst wie ArtViewer, Contemporary Art
Daily, Contemporary Art Switzerland,
KubaParis

Seit 2022 erscheint eine Interview-Serie mit dem Titel *On the occasion of ...* mit einem Gespräch zwischen den ausstellenden Künstler:innen und Melanie Ohnemus. Das Interview dient in Form einer Broschüre als erweiterter Text zur Ausstellung. Das Gespräch gibt Einblicke in die Entstehung der Werke, kuratorische Prozesse und die Arbeitsweise der Künstler:innen.

PUPPIES PUPPIES.
 JADE GUANARO KURIKI-OLIVO, 2024
 ANLÄSSLICH VON PUPPIES PUPPIES (JADE KURIKI OLIVO) – *I'm Jade. I'm a trans woman trans womxn trans femme two spirit human being. Life feels long even though it hasn't been all that long. A brain tumor surgically removed, getting divorced, losing my dad, brain tumor resurgence scare, starting hormone replacement therapy, experiencing sexual assault and rape multiple times and coming out as a woman. This exhibition is a roller coaster of the emotions feelings but also thoughts connections that happened over this span of time... only a little more than a decade. This exhibition covers the span of Puppies Puppies to Jade. It's hard to get up each morning. My heart aches but I'm happy to be a woman. I'll try my best to enjoy life even though society makes it difficult. From dust to dust I am but a speck on this planet and I wonder how to use this short life of mine. Trying not to let my trauma take over but still be kind to yourself Jade. This is the end of a decade • a new way of working coming soon. Sincerely, Jade Kuriki Olivo*, Kunsthaus Glarus, 6.6.–22.8.2021.
 HERAUSGEGEBEN VON ROSE BOUTHILLIER, COURTENAY FINN UND JUDITH WELTER, MIT TEXTEN UND BEITRÄGEN VON PUPPIES PUPPIES (JADE GUANARO KURIKI-OLIVO), ROSE BOUTHILLIER, COURTENAY FINN, CHRIS Y. LEW, BOBBI SALVOR MENEZ, REN LIGHT PAN, KELSEY LU, LEXII FOX, A.I.R. (ALETHIA RAE), FORREST UND TENZING BARSHEE, ERSCIENEN BEI MOCA CLEVELAND, REMAI MODERN UND KUNSTHAUS GLARUS, 2024. ENGLISCH, SPIRALBINDUNG, ZAHLREICHE FARBABBILDUNGEN, 30,5 X 24 CM, 426 SEITEN. GRAFISCHE GESTALTUNG: MORCOS KEY.
 ISBN: 978-3-906538-37-2
 CHF 40.00

(011)
 ON THE OCCASION OF / ANLÄSSLICH VON EMANUEL ROSSETTI, STIMMUNG KUNSTHAUS GLARUS 3.3.–30.6.2024
 HERAUSGEGEBEN VON KUNSTHAUS GLARUS, INTERVIEW MIT EMANUEL ROSSETTI VON MELANIE OHNEMUS, DEUTSCH/ENGLISCH, BROSCHÜRE, 15 X 21 CM, 24 SEITEN.
 ISBN: 978-3-906538-41-9
 CHF 10.00

(012)
 ON THE OCCASION OF / ANLÄSSLICH VON MEGAN FRANCIS SULLIVAN, WOLKENSTUDIE KUNSTHAUS GLARUS 3.3.–30.6.2024
 HERAUSGEGEBEN VON KUNSTHAUS GLARUS, INTERVIEW MIT MEGAN FRANCIS SULLIVAN VON MELANIE OHNEMUS, DEUTSCH/ENGLISCH, BROSCHÜRE, 15 X 21 CM, 20 SEITEN.
 ISBN: 978-3-906538-40-2
 CHF 10.00

(013)
 ON THE OCCASION OF / ANLÄSSLICH VON JAY CHUNG UND Q TAKEKI MAEDA, GNOMONS 髷 KUNSTHAUS GLARUS 14.7.–24.11.2024
 HERAUSGEGEBEN VON KUNSTHAUS GLARUS, INTERVIEW MIT JAY CHUNG VON MELANIE OHNEMUS, DEUTSCH/ENGLISCH, BROSCHÜRE, 15 X 21 CM, 20 SEITEN.
 ISBN: 978-3-906538-42-6
 CHF 10.00

(014)
 ON THE OCCASION OF / ANLÄSSLICH VON JOHN MILLER, THE RUIN OF EXCHANGE KUNSTHAUS GLARUS 14.7.–24.11.2024
 HERAUSGEGEBEN VON KUNSTHAUS GLARUS, INTERVIEW MIT JOHN MILLER VON MELANIE OHNEMUS, DEUTSCH/ENGLISCH, BROSCHÜRE, 15 X 21 CM, 28 SEITEN.
 ISBN: 978-3-906538-43-3
 CHF 10.00

ANKÄUFE

Emanuel Rossetti

Walks, 2024

UltraChrome HDR Tinte auf
Enhanced Matte Papier, verbun-
den mit Leinen
110 x 1650 cm
Edition 1/1 + 1 AP

Megan Francis Sullivan

*Study of Condensation Wall,
Hans Haacke, 1963–66 and
2013, Collection Museum*

Ludwig, Cologne, 2024
Plexiglas, destilliertes Wasser
165 x 165 x 38 cm
Unikat

SCHENKUNGEN

John Miller

The Ruin of Exchange, 2024
Poster auf Dibond
118.9 x 84.1 cm
Edition 1/5 + 1 AP
Schenkung des Künstlers

Jürgen Zumbrunnen

Rauchzeichen, 1984
210 x 420 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Jürgen Zumbrunnen

Die drei Alchemisten, k. A.
218 x 340 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Jürgen Zumbrunnen

Majakowski, 1992
205 x 465 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Jürgen Zumbrunnen

Ägyptisches Segelboot, 1983
180 x 280 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Jürgen Zumbrunnen

Van Gogh in Badewanne, 2010
52 x 105 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Jürgen Zumbrunnen

Osterglocken, 1966
64 x 50 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Jürgen Zumbrunnen

Davos, undatiert
50 x 61 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Jürgen Zumbrunnen

Kaninchenstall, 1972
120 x 162 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Jürgen Zumbrennen

Van Gogh in Badewanne, 2010
65 x 95 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Jürgen Zumbrennen

Fabrik im Glarnerland, 1981
150 x 150 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Jürgen Zumbrennen

Kompass, k.A.
221 x 328 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Bernhard Schobinger

Objekt 1, undatiert
Schenkung Hans Mühlemann

Bernhard Schobinger

Objekt Pfeil, undatiert
Schenkung Hans Mühlemann

Albert Schmidt

*Malmkalk – Jura – Erosion /
Schichtungen und Klüfte*, 2023
Lithografien und Acryl
auf Faserplatte
150 x 120 cm
Schenkung des Künstlers

Emile Bernard

Ohne Titel, undatiert
36 x 44 cm
Öl auf Leinwand
Schenkung Roger Zamofing

Martin Disler

26 Werke, 80er & 90er
Malerei, Zeichnung,
Druckgrafik, Skulptur
Schenkung aus der Sammlung
Dr. Peter Schindler

Ernst Morgenthaler

Portrait Dr. Schmid, 1938
Öl auf Leinwand
92.5 x 70 cm
Schenkung
Isabelle Franzen Schmid

Lill Tschudi

Plaza de toros, 1955
Linolschnitt
44 x 20.5 cm
Schenkung Magdalena
Bagnoud-Blumer

Lill Tschudi

Anbetung der Könige,
um 1945
Linolschnitt 7/100
34 x 23 cm
Schenkung Ruth Dürst

**Jakob Wäch,
Alexander Soldenhoff**

9 Radierungen ohne Titel,
1915
Schenkung Erben von
Walter Spälti

Ernst Morgenthaler

Ohne Titel, Knabenportrait,
1927
Kreide und Gouache
auf Papier
20 x 14 cm
Schenkung Isabelle Franzen
Schmid

This Wild

Nebel / Fels, 1989
Öl auf Baumwolle
130.5 x 115.5 cm
Schenkung Familie Eidenbenz
(aus dem Besitz von Peter
und Katharina Eidenbenz)

Greta Leuzinger

Yellow Country I, 1996
Öl auf Leinwand
40.5 x 30.5 cm
Schenkung Monika Imboden

Fritz Zwicky

Ohne Titel, 1967
Gouache, Kreide,
Farbstift auf Papier
39.5 x 49.5 cm
Schenkung Monika Imboden

Mary Derungs

Die 10 G, Komposition,
1983–84
Öl auf Baumwolle
175 x 155 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Mary Derungs

(Entwürfe der 10 G), 1983
Heft mit 10 Entwürfen
zum Ölbild
32 x 28.5 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Mary Derungs

(Transparente), 1982
19 Zeichnungen auf Pergamin
59 x 41 cm, 41 x 59 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Mary Derungs

Die 8, 1981
Gouache auf Papier
29.5 x 25 cm
Schenkung Hans Mühlemann

Mary Derungs

New York, 1982
Radierung koloriert
38 x 32 cm
Schenkung Hans Mühlemann

10 JAHRESRECHNUNG

B I L A N Z (IN CHF)	J A H R 2 0 2 4	J A H R 2 0 2 3
A K T I V E N		
UMLAUFVERMÖGEN		
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	729' 241, 23	626' 828, 96
KASSA	2' 222, 60	2' 887, 10
PC	60' 491, 60	26' 242, 98
BANKEN	666' 527, 03	597' 698, 88
WERTSCHRIFTEN	41' 975, 00	43' 160, 50
FORDERUNGEN	4' 829, 15	6' 783, 31
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (DEBITOREN)	1' 214, 85	4' 765, 20
SONSTIGE FORDERUNGEN	3' 614, 30	2' 018, 11
WARENLAGER		
WARENLAGER CAFETERIA	1, 00	1, 00
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	13' 372, 55	20' 324, 70
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	789' 418, 93	697' 098, 47
ANLAGEVERMÖGEN		
SACHANLAGEN	5, 00	5, 00
TOTAL GRUNDSTÜCKE UND IMMOBILIEN	138' 609, 15	138' 609, 15
KUNSTHAUS	3' 675' 929, 16	3' 675' 929, 16
WERTBERICHTIGUNG KUNSTHAUS	-3' 675' 928, 16	-3' 675' 928, 16
GÜTERSCHUPPEN	615' 952, 60	615' 952, 60
WERTBERICHTIGUNG GÜTERSCHUPPEN	- 477' 344, 45	- 477' 344, 45
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	138' 614, 15	138' 614, 15
T O T A L A K T I V E N	928' 033, 08	835' 712, 62
P A S S I V E N		
FREMDKAPITAL		
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	221' 164, 88	155' 212, 57
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (KREDITOREN)	52' 257, 75	33' 384, 24
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	168' 907, 13	121' 828, 33
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (ZWECKGEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN)	698' 568, 97	670' 742, 47
DR. G. SCHNEELI FONDS	400' 000, 00	400' 000, 00
UNTERHALT SAMMLUNG DR. G. SCHNEELI	67' 625, 10	67' 625, 10
UNTERHALT NACHLASS YVONNE WÄCH-ZÖLLI	40' 000, 00	40' 000, 00
LEGAT RUDOLF TSCHUDI SEL.	24' 773, 24	24' 773, 24
BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE	159' 346, 20	133' 346, 20
KUNSTVERMITTLUNG	6' 824, 43	4' 997, 93
TOTAL FREMDKAPITAL	919' 733, 85	825' 955, 04
EIGENKAPITAL		
GEWINNVORTRAG PER 1.1.	9' 757, 58	5' 386, 49
VERLUST 2024 / GEWINN 2023	- 1' 458, 35	4' 371, 09
TOTAL EIGENKAPITAL	8' 299, 23	9' 757, 58
T O T A L P A S S I V E N	928' 033, 08	835' 712, 62

E R F O L G S R E C H N U N G (I N C H F)	J A H R 2 0 2 4	J A H R 2 0 2 3
B E T R I E B S E R T R A G		
TOTAL AUSSTELLUNGSERTRAG	196' 809,10	218' 878,79
BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN	136' 168,00	138' 222,79
ERTRAG MUSEUMSBETRIEB	59' 201,10	69' 800,60
ERTRAG ANLÄSSE + DIVERSE	1' 440,00	10' 855,40
BEITRÄGE	368' 568,66	365' 339,16
KANTON GLARUS	290' 000,00	278' 000,00
GEMEINDEN	42' 000,00	44' 000,00
MITGLIEDERBEITRÄGE	33' 436,86	36' 508,71
BEITRÄGE FIRMEN, GÖNNER UND SPENDEN	3' 131,80	6' 830,45
ANDERE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	0,00	2' 000,00
ENTNAHME YVONNE WÄCH ZÖLLI	-	2' 000,00
T O T A L B E T R I E B S E R T R A G	565' 377,76	586' 217,95
B E T R I E B S A U F W A N D		
TOTAL AUSSTELLUNGSaufWAND	-187' 462,61	-183' 792,09
AUSSTELLUNGSaufWAND	-142' 361,91	-136' 701,94
AUFWAND MUSEUMSBETRIEB/KUNSTVERMITTLUNG	-45' 100,70	-47' 090,15
TOTAL PERSONALaufWAND	-265' 156,30	-271' 279,80
LÖHNE	-226' 892,25	-223' 413,35
SOZIALVERSICHERUNGSaufWAND	-33' 039,55	-42' 080,30
PERSONALNEBENaufWAND	-5' 224,50	-5' 786,15
TOTAL ÜBRIGER BETRIEBSaufWAND	-121' 691,32	-132' 763,01
WERBEaufWAND	-10' 031,50	-9' 121,15
RAUMaufWAND	-44' 877,70	-49' 335,25
VERSICHERUNGEN, SICHERHEIT	-23' 641,35	-23' 898,75
UNTERHALT, REPARATUREN, ERSATZ	-8' 032,75	-18' 048,60
VERWALTUNGSaufWAND	-34' 024,62	-29' 705,86
WEITERER BETRIEBSaufWAND	-1' 083,40	-2' 653,40
T O T A L B E T R I E B S A U F W A N D	-574' 310,23	-587' 834,90
T O T A L B E T R I E B S E R G E B N I S	-8' 932,47	-1' 616,95
FINANZERGEBNIS		
ERTRAG AUS WERTSCHRIFTEN	2' 486,72	1' 988,89
ZUWEISUNG SCHWANKUNGSRESERVE	1' 100,00	-
TOTAL FINANZERGEBNIS	3' 586,72	1' 988,89
AUSSERORDENTLICHER, BETRIEBSFREMDEr ERTRAG	3' 887,40	3' 999,15
T O T A L G E S A M T E R G E B N I S (VERLUST 2024 / GEWINN 2023)	-1' 458,35	4' 371,09

10 JAHRESRECHNUNG ANHANG

	JAHR 2 0 2 4 (IN CHF)	JAHR 2 0 2 3 (IN CHF)
ÜBERSICHT ÜBER FONDS	400' 000.00	400' 000.00
DR. GUSTAV SCHNEELI FONDS		
SALDO PER 1.1.	400' 000.00	400' 000.00
EINLAGEN	-	-
ENTNAHMEN	-	-
SALDO PER 31.12.	400' 000.00	400' 000.00
ÜBERSICHT ÜBER ZWECKGEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN	298' 568.97	270' 742.47
DR. GUSTAV SCHNEELI FONDS FÜR UNTERHALT SAMMLUNG		
SALDO PER 1.1.	67' 625.10	67' 625.10
EINLAGEN	-	-
ENTNAHMEN	-	-
SALDO PER 31.12.	67' 625.10	67' 625.10
RÜCKSTELLUNG UNTERHALT NACHLASS YVONNE WÄCH-ZÖLLI		
SALDO PER 1.1.	40' 000.00	42' 000.00
EINLAGEN	-	-
ENTNAHMEN	-	-2' 000.00
SALDO PER 31.12.	40' 000.00	40' 000.00
RUDOLF TSCHUDI SEL. RÜCKSTELLUNG LEGAT		
SALDO PER 1.1.	24' 773.24	24' 773.24
EINLAGEN	-	-
ENTNAHMEN	-	-
SALDO PER 31.12.	24' 773.24	24' 773.24
BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE		
SALDO PER 1.1.	133' 346.20	94' 490.38
EINLAGEN	70' 000.00	44' 000.00
ENTNAHMEN	-44' 000.00	-5' 144.18
SALDO PER 31.12.	159' 346.20	133' 346.20
KUNSTVERMITTLUNG RÜCKSTELLUNG		
SALDO PER 1.1.	4' 997.93	3' 240.68
EINLAGEN	1' 826.50	1' 757.25
ENTNAHMEN	-	-
SALDO PER 31.12.	6' 824.43	4' 997.93
TOTAL FONDS UND ZWECK- GEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN (STAND 31.12.2024)	698' 568.97	670' 742.47
DETAIL ZU DEN BEITRÄGEN DES KANTONS GLARUS	340' 000.00	328' 000.00
BETRIEB KUNSTHAUS (BEITRÄGE KANTON GLARUS)	290' 000.00	278' 000.00
BEITRAG AUSSTELLUNGEN (BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN)	25' 000.00	25' 000.00
BEITRAG FÜR KUNSTVERMITTLUNG (BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN)	15' 000.00	15' 000.00
BEITRAG FÜR BILDERANKÄUFE (BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE)	10' 000.00	10' 000.00

WIR DANKEN ALLEN SPONSOR:INNEN, LEIHGEBER:INNEN
GÖNNER:INNEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN, DIE 2024
DAS PROGRAMM DES KUNSTHAUS GLARUS MATERIELL UND
IMMATERIELL UNTERSTÜTZT UND MITGETRAGEN HABEN.

SPONSOR:INNEN

KANTON GLARUS SWISSLOS
KULTURFONDS
STIFTUNG DER GLARNER
KANTONALBANK FÜR EIN
STARKES GLARNERLAND
STIFTUNG ANNE-MARIE
SCHINDLER
GLARNER KANTONALBANK
KALKFABRIK NETSTAL AG
GEMEINDEN GLARUS
JUBILÄUMSSTIFTUNG
DER MOBILIAR
PRO HELVETIA
KULTUR BASEL-STADT
GARBEF STIFTUNG
ERNST UND OLGA
GUBLER-HABLÜTZEL
STIFTUNG
STIFTUNG ERNA UND CURT
BURGAUER
HANS UND RENÉE MÜLLER-
MEYLAN STIFTUNG
NIARCHOS STIFTUNG
FÜR JUNGE KÜNSTLER
SENATSVERWALTUNG
FÜR KULTUR UND
GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT BERLIN
GLARNERSACH
KAMM-BARTEL STIFTUNG
PAUL SCHILLER STIFTUNG
GLARNER GEMEINNÜTZIGE
SCHÄTTI AG
GUDENRATH INGENIEURE AG
STIFTUNG GARTENFLÜGEL

FIRMEN-MITGLIEDER

GARAGE FELBER
RAIFFEISENBANK
FRED KAMM AG
MALERGESCHÄFT
CROSSTEC SA
MÜLLER KARTONAGEN
GASTROWÄRCHSTATT GMBH
MOSER SIDLER AG FÜR
LICHTPLANUNG
NIMBUS A
ARCHITEKTURBÜRO HAUSER
MARTI
GALERIE TSCHUDI ZUOZ
GRÜNENTHAL PHARMA AG /
PROTOPHARM AG
KARL STÜSSI SANITÄR AG
KUNSTKOMMISSION
KANTONSSPITAL GLARUS
RIEDL ARCHITEKTEN

LEIHGEBER:INNEN

JENS BARTENWERFER, BERLIN
RICHARD HOECK, WIEN
SAMMLUNG RINGIER, ZÜRICH
MAMCO I MUSEE D'ART
MODERNE ET
CONTEMPORAIN, GENÈVE
SAMMLUNG GABY UND
WILHELM SCHÜRMAN
FRIEDA RUSTERHOLZ
SOWIE PRIVATE
LEIHGEBER:INNEN, DIE
NICHT GENANNT WERDEN
MÖCHTEN

DANK FÜR MITARBEIT
UND UNTERSTÜTZUNG

VELA ARBUTINA, HELENE BAUR,
TOMAS BAUMGARTNER,
MARTINA BEE, JOHN BEESON,
RAHEL BLÄTTLER, GREG BOND,
ROSE BOUTHILLIER, LIONEL
BOVIER, SIMEON BRUGGER,
PETER BRUNNER, OLIVIA
BÜCHEL, GAIA CARA, CLARA
CHAVAN, JAY CHUNG, HELMUT
DRAXLER, TANIA DOSCH,
PHILIPP DÜRST, ARTHUR
FINKGINA FOLLY, JEAN-
CLAUDE FREYMONT-GUTH,
RAMONA FRÜH, LUCIEN
FURRER, GIOVANNA GATTLEN,
MAXWELL GRAHAM, NICHOLAS
GRINDELL, ANNE GRUBER,
EDUARD HAUSER, ANNA LENA
VON HELLDORFF, DANIEL
HERLETH, RICHARD HOECK,
MICHAEL HONEGGER, KATHRIN
KESSLER, BARBARA ZOÉ
KIOLBASSA, TAKUJI KOGO,
MATTEO KRAMER, RUTH
KOBELT JENNY, NINA
KÖNNEMANN, CLEMENS
KRÜMMEL, LEO LENCSES,
HANNES LOICHINGER, KATRIN
LUCHSINGER, HEINRICH LÜBER,
Q TAKEKI MAEDA, MEGAN
MARRIN, MYRIAM MARTI, INKA
MEISSNER, SYLVAIN MENÉTREY,
JOHN MILLER, ULI NICKEL,
MARINA OLSEN, SAMUEL
ORTLIEB, FRANCESCA PIA,
FELIX QUARTU, YVONNE
QUIRMBACH, FILIPPO RANCHIO,
FRITZ RIGENDINGER, AURA
ROSENBERG, ULLA ROSSEK,
EMANUEL ROSSETTI, FRIEDA
RUSTERHOLZ, SUSANNE UND
WOLF SCHÄBITZ, CHARLOTTE
SCHAER, SIMON SCHERRER,
FRITZ SCHOCH, ROBERT
SECKINGER, LORENA SIMMEL,
ERIK SMITH, DAN SOLBACH,
ABILASH SRIRAMANAKUMAR,
SANDRO STEGER, ANDREAS
STREIT, MEGAN FRANCIS
SULLIVAN, TAPIWA SVOVSE,
STEFAN TCHEREPNIN, CARMEN
TOBLER, BÄRBEI TRAUTWEIN,
TUNNEL, ANDRIN UETZ,
STÉPHANIE VARIS, KRISTIAN
VISTRUP MADSEN, HARRY
WEIDMANN, DARIO WOKURKA,
CHRISTIAN ZICKLER.

SPACE IS THE ULTIMATE MEDIUM OF EXCHANGE.

MONEY IS A TOKEN OR OBJECT OF EXCHANGE.

**MONEY OSTENSIBLY REPRESENTS MATERIALS AND GOODS
TO BE EXCHANGED.**

**THE ACCUMULATION OF MONEY OVERTAKES
THE PURPOSE OF EXCHANGE.**

TIME IS MONEY.

SPACE IS NOT MONEY.

EXCHANGE HAPPENS IN SPACE.

PEOPLE PRODUCE AND REPRODUCE SOCIAL RELATIONS IN SPACE.

**ONE THING EQUALS SO MUCH OF ANOTHER—
THAT IS THE TRANSPARENCY OF THE MARKET.**

IS INHABITING SPACE A FORM OF WORK?

EXCHANGE, IN PART, REPRODUCES SPACE AS SPACES OF REPRESENTATION.

WHERE DO LANGUAGE AND SPACE INTERSECT?

THE PUBLIC SQUARE DREAMS ITSELF.

PEDESTRIANS ARE SLEEPWALKERS.

THE COMMONS DISAPPEAR.

DREAMS DEMAND LANGUAGE.

WORDS REPLACE THINGS.